

KAISERAUGST

Textliste

(Realisation: Ein Kollektiv der Filmcooperative Zürich)

BILD

TON

Titel: KAISERAUGST

Bäuerin aus Rheinfeldern

Ja, ich komme von Rheinfeldern, und ich bin da, um ein Stück Freiheit der Schweiz zu verteidigen. Wir wollen also einmal erstens: kein A-Werk, denn ich finde das einfach entweder viel zu früh oder viel zu gefährlich; denn die Sachen sind einfach nicht richtig entwickelt: wenn man sich ein wenig damit befaßt. Ich möchte, daß auch die nächste Generation eine einigermaßen annehmbare Welt hat — nicht nur wir älteren!

Der Kühlturm des AKW
von Gösigen-Däniken

Kommentar: Von der Schweiz bis ins Ruhrgebiet sollen dem Rhein entlang in den nächsten 10 Jahren über dreißig Atomkraftwerke gebaut werden.

Karte der AKW-Projekte im
Raum Aare-Oberrhein

Eine besonders starke Ballung würde sich dabei im Raum des Oberrheins ergeben. Aber der Widerstand gegen die Atomkraftwerke wächst. Die Bevölkerung der betroffenen Gebiete beginnt, sich mit Protestaktionen zu wehren.

Fotos der Aktionen in
Whyl

Titel: IN WHYL

Fotos der Aktionen in
Fessenheim

Titel: IN FESSENHEIM

Titel: IN MACKOLSHEIM

Titel: IN GRABEN

Titel: IN VERBOIS

Titel: IN KAISERAUGST:

Aufnahmen vom besetzten
Gelände in Kaiseraugst

Kommentar: Im April 1975 besetzen Mitglieder der gewaltfreien Aktion das Baugelände für das Atomkraftwerk Kaiseraugst.

Bäuerin aus Rheinfelden

...und ich will lieber mit einer Kerze ins Bett gehen, oder mit einer Kerze eine Strickerei oder Stickerie in Händen halten, als so etwas Gefährliches, das man nicht mehr wegräumen kann. Ein Wasserkraftwerk — da kann man einmal einen schönen Wasserfall daraus machen, oder eine Anlage, wo die Kinder spielen können. Aber so was, das kann man ja nie wieder wegräumen. Wir müssen doch denken: wir können doch nicht einfach der nächsten Generation etwas hinstellen, das wir gar nicht verantworten können. Oder denken die Herren... wenn einmal viele Leute sterben, wenn irgendwo ein großes Unglück ist, dann macht man jeweils einen große Stein hin, ein Massengrab, einen großen Gedenkstein: denken die Herren: wir machen da einfach einmal einen großen Gedenkstein hin — für diejenigen, die es einmal butzt?

Bauer aus Kaiseraugst

Wir wehren uns gegen das Kraftwerk, weil wir ganz genau wissen, wie gefährlich das ist. Wenn auch viele Gelehrte und andere das Gegenteil behaupten. Aber wir sind so viel verseckelt worden, daß wir denen nicht mehr glauben können. Und der andere Grund, warum ich auch dagegen bin: Ich bin ein alter Kaiseraugster, bin 61, und wir möchten eben da bleiben! Und wenn das Kraftwerk kommt, bin ich nicht mehr sicher, daß wir da bleiben — wir beschäftigen uns schon schwer damit, auszuziehen. Aber wir machen das nicht gern; es gefällt uns hier sehr gut, und wir gehen nicht gern weg von hier, warum sollen wir uns nicht wehren!

Hausfrau aus Augst

Ich bin von der Bürger-Initiative Augst, und ich möchte sagen, daß ich noch nicht so lange dabei bin; daß ich aber als ganz freiwillige Besetzerin seit dem ersten April dabei bin, weil es mir einen wahnsinnigen Eindruck gemacht hat, daß man in der Schweiz sich gegen etwas auflehnen kann.

Arbeiter

Die Bewegung hat eine große Volksbedeutung; sie ist insofern eine Volksbewegung, weil es um den Bau eines Atomkraftwerkes geht und das Volk berechtigt Angst hat, daß die Strahlenauswirkungen und alles, was damit zusammenhängt, sich negativ auf die jetzige und spätere Generation auswirken könnte.

Bauer aus Kaiseraugst

Der Grund ist nur Geschäftemacherei: denen geht es nicht um die Gesundheit der Menschheit; denen geht es darum, ihren Grind durchzusetzen und das Werk zu bauen, das die ganze Umgebung nicht will.

Titel: SEIT 7 JAHREN:
KAMPF UM DAS AKW
KAISERAUGST

Angestellter aus Kaiseraugst

Anno 1969 hat in Kaiseraugst eine erste Abstimmung stattgefunden, ob man das AKW wolle oder nicht. Es ist mit knappem Mehr angenommen worden.

Bauer aus Kaiseraugst

Es ist uns aber immer versprochen worden, es gebe ein Kraftwerk mit Flußwasserkühlung. Und später, 1970, hieß es auf einmal, man dürfe keine Flußwasserkühlung mehr machen, und da hat man ein Projekt gemacht mit zwei Kühltürmen. Das hat natürlich uns in der Gemeinde nicht gepaßt, und man hat sofort eine Abstimmung verlangt, eine neue Abstimmung darüber, wie man jetzt dazu steht. Und diese Abstimmung ist ja mit erschreckender Mehrheit abgelehnt worden, also diese Kühltürme.

Titel: 279 NEIN GEGEN 88
JA —

Titel: 8 EINSPRACHEN —

Titel: EINE DEMONSTRATION

Titel: DER GEMEINDERAT
LEHNT DAS BAUGESUCH
AB

Angestellter aus Kaiser-
augst

Die Motor-Columbus hat gegen diesen Entscheid der Gemeinde, daß sie die Baubewilligung nicht erteilen wolle, Einsprache erhoben und hat Recht bekommen.

Bauer aus Kaiseraugst

Die Gemeinde hat sich dann gegen das gewehrt; es kam dann vor Gericht im Aargau und nachher sogar vor Bundesgericht, und an jedem Ort ist es abgelehnt worden. Und wir kamen dann zum Schluß, daß überhaupt die Gemeinde nichts zu sagen habe zur ganzen Angelegenheit. Das hat uns natürlich ziemlich muff gemacht, denn wenn man nichts mehr zu sagen hat, ist es nicht mehr gut in der Schweiz.

Angestellter aus Kaiser-
augst

Der Widerstand gegen das Atomkraftwerk war nicht nur in Kaiseraugst, sondern auch in den umliegenden Gemeinden. So haben zu Beispiel 13 umliegende Gemeinden eine Eingabe gemacht an den Bundesrat, die weder bestätigt noch beantwortet worden ist. Auch der Kanton Basel-Land und der Kanton Basel-Stadt haben durch verschiedene Initiativen in Bern reklamiert — es ist auch dort nichts geschehen.

Titel: BASEL-STADT, BASEL-
LAND UND RHEINFELDEN
INTERVENIEREN

Titel: BEIM KANTON AARGAU —

Titel: BEIM BUNDESRAT —

Titel: 13 000 BÜRGER FORDERN:

Titel: KONSULTATIVE ABSTIM-
MUNG IN DEN BETROFFE-
NEN GEBIETEN!

Titel: IN BASEL-STADT UND
BASEL-LAND:
VOLKSINITIATIVEN GEGEN
DAS AKW

Bauer aus Kaiseraugst

Dann hat die Motor-Columbus angefangen, zu bauen, das heißt, sie begannen auszugraben, und eine Woche später konnten wir nichts anderes tun, als das Gelände zu besetzen und diesen Kraftwerksbau zu stoppen.

Aufnahmen vom Lager

Frau aus Arlesheim

Es geht hier darum, daß zuallererst ein Rechtsbruch geschehen ist, als die Motor-Columbus angefangen hat, zu bauen: daß sie nicht alle Expertisen abgewartet hat und alle Gutachten; daß sie ein fait accompli geschaffen hat.

**Titel: DIE BESETZUNG:
EINE ILLEGALE AKTION!**

Arbeiter

Die Besetzung ist nach der Rechtstaatlichkeit tatsächlich illegal. Aber man müßte da untersuchen, was eigentlich mit der Rechtstaatlichkeit gemeint ist.

Bäuerin aus Rheinfeldern

Ja, wissen Sie, was heißt da illegal! Wenn ich keine andere Wahl habe! Es ist illegal! Wenn mich jemand angreift, ist es vielleicht illegal, wenn ich mich wehre und diesem eins gebe, und wenn dieser vielleicht nachher ein blaues Auge hat, so ist das blaue Auge illegal. Wenn ich keine andere Möglichkeit habe; wenn der mich nicht reden läßt und ich nicht meinen Standpunkt vertreten kann —

Arbeiter

Wenn Rechtstaatlichkeit nur darauf ausgerichtet ist, gewissen wirtschaftlichen Mächten zu ihrer strukturellen Weiterentwicklung als Fundament zu dienen, dann ist es eben nicht mehr eine Rechtsstaatlichkeit im Interesse des Volkes, sondern nur noch ein Rechtsstaat im Interesse der Monopole, der Trusts und Konzerne.

**Titel: DIE GEGNER WOLLEN
POLIZEI EINSETZEN!**

Bäuerin aus Rheinfeldern

Wenn die Polizei räumen kommt: erstens habe ich so ein paar Tricks, von denen ich denke, das erschwert etwas, mich wegzuschaffen; ich werde gar nichts machen! Ich werde höchstens noch lachen, weil ich etwas kitschig bin, bis sie mich weggeschafft haben. Aber ich hoffe dann, bis sie mich weg haben, kommen auch andere wieder zu Hilfe. Und bis sie diese Masse weg haben! Wo wollen sie sie denn hintun, wenn vielleicht alles verstopft sein wird?

Aufnahmen aus dem Rundhaus: Besetzer diskutieren

Off: Ja, ich finde die Solidarität aller zusammen großartig!

Besetzer spielen Schach. Buffett, Küche, Essen.

Was ich in den letzten Wochen gelernt habe, habe ich in den letzten 20 Jahren nicht gelernt!

Besucher bringen Kuchen

(Besetzer im Off:) Die Verköstigung und Verpflegung ist gut gelöst: die Leute bringen Kuchen, es werden regelmäßig Milch und Brot geliefert.

Ich habe das Gefühl, diejenigen, die auf den Platz kommen, sind alle sehr positiv eingestellt,

vor allem, wenn sie dann sehen, daß die Vorurteile, die sie hatten, nicht berechtigt sind, daß da eben gearbeitet wird und da kein arbeitsscheues Gesindel ist.

Bäcker in Rheinfeldern
in der Backstube

Ich habe drei Kinder, welche aktiv an dieser Besetzung teilnehmen, und zwar vom ersten Tag an; von mir als Vater und Gewerbetreibender haben sie jegliche Unterstützung. Ich habe auch dafür gesorgt, daß es auch mit der Küche und Verpflegung immer geklappt hat und mit dem Nachschub — die Küche, welche unten ist, habe ich eingerichtet, diese Küche.

Aufnahmen vom besetzten
Gelände (außen)

(Besetzer, im Off:) Problem Nummer eins: Wasser. Am Anfang hatten wir Wasser, dann haben sie zuerst eine Meldung in die Zeitung gesetzt, es herrsche Typhusgefahr, darauf haben sie das Wasser abgestellt.

Dann ist man nachts gegangen, das Wasser wieder anzustellen; darauf haben sie den Schieber einbetoniert.

Es hat eine Bürgerwehr da Sprengsätze vergraben über nacht, und die sind explodiert, und solche Sachen — und wegen dem muß man jede Nacht Wachen aufstellen.

Sonntag: Besucher kommen
auf das Gelände und
informieren sich

(Besetzer am Informationsstand, im Off:) Bei den Besuchern, die auf dem Gelände vorbeikommen, habe ich festgestellt, daß es in der großen Mehrzahl Sympathisanten sind, Leute, die die Besetzung unterstützen.

Am Sonntag ist es etwas anders, am Wochenende: es kommen viele Besucher aus bloßer Neugier. Aber ich finde, das ist schon sehr positiv, wenn man weiß, wie in bestimmten Zeitungen über Kaiseraugst berichtet wird. Das zeigt immerhin, wenn die Leute hierherkommen, daß sie sich ein eigenes Urteil bilden wollen, und ich finde, das kann man nur begrüßen.

An einem Werktag vor der
täglichen Vollversammlung:
Leute informieren sich,
lesen ein Flugblatt,
diskutieren

Man versammelt sich zur
Vollversammlung

(Ein GAK-Mitglied, Off:) Die direkte Aktion, die hier läuft, hat vielen Leuten zu merken gegeben, daß man wieder etwas zu sagen hat, daß man es direkt sagen kann, und daß man einfach bei gewissen Parlamentariern, bei gewissen Politikern, die man gewählt hat oder denen man vertraut — daß das gar nicht so läuft, wie es eigentlich sollte. Das heißt, die Demokratie ist von oben nach unten gegangen, und sie sollte ja eigentlich von unten nach oben gehen.

Votum eines Besetzers
an der Vollversammlung

(O-Ton Vollversammlung:) ...einen echten Waffenstillstand: daß die Motor-Columbus auf den Zaun verzichtet, damit wir, wenn die Verhandlungen scheitern, wieder auf den Platz zurück können!

Bäuerin aus Rheinfeldern

Nachdem, was passiert ist, haben wir das Vertrauen nicht mehr. Man hat ja am Anfang gesagt, wir wollen drei Wochen aufhören — und damals habe ich es noch nicht so ernst genommen; damals dachte ich noch: der Bundesrat und die Behörden, auch die Aargauer Regierung, bestehen doch aus Menschen, die denken können, normal denken; und wenn sie normal gedacht hätten, hätten sie doch sagen können: also gut, wir reden mal mit diesen Leuten, was sie für Argumente haben, und dann werden wir sehen, daß wir diese Argumente zerstreuen können — oder auch nicht —, und bringen einen Beweis!

Aber nicht einfach sagen: das sind einfach Langhaarige und Kommunisten und Baader-Meinhof und was es alles geheißen hat: wir sind doch nicht einfach alles minderwertige Leute. Und im Gesetz, glaube ich, steht nämlich: vor dem Gesetz ist jeder gleich. Also gut: so hat auch die Behörde einmal die Pflicht, auch mit dem einfachen Bürger zu reden. Und nicht nur mit Kravättli-Herren und dergleichen, die mit ihnen nachher ein Essen, ein Bankett halten gehen.

Ich zahle schon so lange Steuern: ich bin noch nie zu einem Bankett eingeladen worden, das doch aus den Steuergeldern bezahlt wird!

Besetzer, Mitglied der Kerngruppe

Da haben sich loyale Bürger, die jahrelang brav waren, aber jetzt empört sind wegen dieses A-Werks, begonnen, in Bürger-Initiativen zu organisieren — auf Grund, muß man klar sagen, der Besetzung; die Besetzung hat die Gründung dieser Bürger-Initiativen erlaubt. Die BI kommen auf den Platz, sind hier konfrontiert mit der direkten Aktion, der illegalen Aktion, müssen sich Probleme stellen, Fragen stellen, die sie sich vorher nie stellen mußten; sie kommen zusammen mit Leuten, mit Linken; Diskussionen entwickeln sich; Leute, die vorher stark skeptisch waren gegen alles Neue, zeigen sich in kurzer Zeit zumindest offener.

Arbeiter

Also ich glaube nicht mehr an die Verhandlungsdemokratie, sondern meine persönliche Auffassung ist die: daß das Volk nicht einfach Abgeordnete wählen kann, die dann seine Probleme für sich selber lösen. Damit treibt man das Volk in eine gewisse Lethargie; dann meint man, der Hansli oder Fritzli da irgendwo im Regierungs- oder Bundesrat löst dann meine Probleme schlußendlich schon. Damit macht man das Volk inaktiv. Eine Demokratie ist nur dann möglich, wenn jeder unmittelbar an der Problematik, die gesellschaftlich zu lösen ist, praktischen Anteil nimmt. Und diesen Weg, den müssen wir jetzt eben noch suchen miteinander.

GAK-Mitglied

Darum haben wir einen so großen Erfolg bei den Leuten, bei der Region, bei der ganzen Bevölkerung: sie sehen bei der direkten Aktion: da spielt die Demokratie; da können wir, als Volk, wieder etwas sagen und sind nicht abhängig von gewissen Parlamentariern, die ohnehin nur Interessen vertreten, teilweise, und nicht das Volk.

Titel: DIE DEMOKRATIE DER
BESETZER: DIE VOLL-
VERSAMMLUNG

Besetzer

In dieser Vollversammlung kommen alle verschiedenen Richtungen zum Wort; es wird also hier ein demokratischer Meinungsbildungsprozeß und auch Entscheidungsprozeß gewährleistet. Die Vollversammlung ist auch das Zentrum der Besetzung; sie findet jeden Tag statt. Dort werden die wichtigen Diskussionen geführt.

Ein Besetzer, Mitglied der Kerngruppe, spricht an der Vollversammlung

(Applaus) Wir müssen aufpassen mit diesem Vertrauen! Es ist noch ziemlich klar: eine Bewegung ist da, eine Stärke ist da, man muß darauf Rücksicht nehmen, die Wahlen stehen vor der Tür im Herbst — da muß man noch ein paar Interpellationen vom Stapel lassen, noch ein bißchen zeigen, daß man beim Volk steht!

Titel: NACH 10 WOCHEN
BESETZUNG:

Titel: VERHANDLUNGSANGEBOT

Titel: DES BUNDESRAATS UND
DER BETEILIGTEN
FIRMEN

Die Vollversammlung vom
7. Juni 1975

(Sprecher der Kerngruppe, Off:) Wir stellen fest: Baustopp für mindestens 4 Wochen ist schriftlich zugesagt. Verhandlungen mit dem Bundesrat sind von Willi Ritschard schriftlich zugesagt. Auch über den Baustopp wird verhandelt. Der Zaun ist ebenfalls Verhandlungsgegenstand.

Titel: 3500 PERSONEN AN DER
VOLLVERSAMMLUNG

Titel: BESCHLIESSEN

Titel: AUF DAS VERHANDLUNGS-
ANGEBOT EINZUTRETEN

Vollversammlung

(Spr. d. Kerngr., Off:) Die Vollversammlung fordert den Bundesrat auf, den Bau des AKW Kaiseraugst unter keinen Umständen gegen den Willen der Bevölkerung zuzulassen. (Applaus).

Titel: EINE DELEGATION WIRD
FÜR DIE BEWEGUNG
VERHANDELN

Vollversammlung

(Besetzer, Bürger-Initiative Münchenstein, off) Liebe Freunde! Wir bekommen Verhandlungen! Aber diese Verhandlungen werden nicht vergleichbar sein mit dem, was man normalerweise in der Schweiz verhandeln nennt. Wir werden ganz hart verhandeln. Aber um das tun zu können, müssen wir dafür besorgt sein, daß die Bewegung stark bleibt!

Titel: RUND UM KAISERAUGST:
ÜBER 30 BÜRGER-
INITIATIVEN

Vollversammlung

(Besetzer, off:) Die Teilnehmer dieser Besetzung und die Sympathisanten aus der ganzen Region haben im Verlauf dieser Besetzung wesentliches

hinzugelernt. Sie haben gelernt, daß ein Kampf gegen Kaiseraugst auch ein Kampf ist gegen die riesige Machtzusammenballung der Energiekonzerne und Großbanken.

Titel: ES SOLL WEITERGEHEN!

Zuhörer an der Vollversammlung; Ueberblick über die Versammelten

(Besetzer aus Münchenstein, off:) Was wir jetzt machen sollen ist die Organisation der Bürgerinitiativen, dann das Ausschwärmen der BI über die ganze Schweiz, damit wir so viel Gewicht haben, daß man uns einfach zuhören muß! Nur das wird verstanden, das wissen wir!

Titel: DIE BESETZUNG WIRD
UNTERBROCHEN!
DIE BEWEGUNG GEHT
WEITER!

Rundschwenk über das geräumte Gelände

(Besetzerin, off:) Ob weitergebaut wird? Ich hoffe also nicht! Denn wenn ich merken würde, daß weitergebaut würde, bevor eine richtige Expertise da ist —

Aufnahme von der Baustelle des AKW Gösgen

Rundschwenk, Fortsetzung

— aber eine Expertise einer neutralen Kommission, nicht von Leuten, die im Verwaltungsrat sind und in so verschiedenen Gremien drinsitzen; wenn ich also merken würde, daß weitergebaut wird, ginge ich wieder voll mit der Besetzung, ginge wieder auf den Platz!

Baustelle Gösgen

Rundschwenk, Fortsetzung

(Besetzer, Off:) Wir müssen weiterarbeiten, erst recht jetzt, und die Leute aufklären darüber, was gegangen ist bis jetzt und was weiter gehen wird während der Verhandlungen. Sollte aber, auf deutsch gesagt, das Volk verseckelt werden, so sind wir wieder da!

Baustelle Gösgen

Rundschwenk

(Bauer aus Kaiseraugst, off:) Aber ich habe die Auffassung: wenn das Volk dahinter steht, wie bis jetzt, dann muß etwas gehen. Und dann wäre ich noch fast so eingestellt, daß ich sagen würde: es wird nicht gebaut hier!

Titel: PRODUKTION:
FILMCOOPERATIVE
ZÜRICH

Titel: ES HABEN MITGEARBEITET:
H.STÜRM, M.KNAUER, K.SAURER,
T.STRICKER, H.U.SCHENKEL,
C.VARINI, U.GRAF, J.HASSLER,
N.STÜRM, A.PINKUS, R.DINDO,
S.EHRENSBERGER